

## **Manuelle Schlucktherapie – reset the brain**

**Ein Plädoyer für neue Strategien, therapeutische Fertigkeiten und manuelle Vorgehensweisen in der Dysphagietherapie..... 6**

*Ricki Nusser-Müller-Busch, Renata Horst*

Dieser Beitrag diskutiert theoretische Modelle und Methoden der Schlucktherapie sowie den derzeitigen praktischen Kompetenzerwerb. Die Autorinnen propagieren in der „Manuellen Schlucktherapie“ die Vermittlung von Therapiestrategien, therapeutischen Fertigkeiten und neuen manuellen Vorgehensweisen, die in einen Prozess der Handlungsförderung integriert werden. Die theoretische Grundlage und die Werkzeuge dieses inter- und transdisziplinären Vorgehens bilden u.a. das N.A.P.-Modell, die Prinzipien des motorischen Lernens und die ICF.

## **Zur Risikovermeidung im Dysphagiemanagement**

**Eine tabellarische Übersicht über risikobehaftete Situationen im Dysphagiemanagement und Maßnahmen zur Risikominimierung..... 14**

*Georg Newesely, Melanie Weinert, Manuela Motzko, Alois Holzer*

Eine therapeutische Handlung, bei der ein Fehler unterläuft, kann sich schwerwiegend auf die Gesundheit des Patienten auswirken. Dies gilt insbesondere für Tätigkeiten im Rahmen des Dysphagiemanagements. Werden die konkreten Risiken jedoch erkannt, lässt sich die Gefahr einer Schädigung des Patienten verringern. In diesem Beitrag werden daher gefährliche Situationen und risikoreiche diagnostisch-therapeutische Interventionsschritte im Dysphagiemanagement aufgezeigt und Maßnahmen zur Risikominimierung vorgestellt.

## **Dekanülierungsmanagement in der Frührehabilitation**

**Ein Plädoyer für mehr Risikobereitschaft ..... 22**

*Maria-Dorothea Heidler*

Sprachtherapeuten werden zunehmend mit Patienten konfrontiert, die mit einer geblockten Trachealkanüle (TK) versorgt sind. Die Nachteile solcher Kanülen sind so zahlreich, dass möglichst rasch eine Entwöhnung angestrebt werden sollte. Der hier vorgestellte Behandlungspfad beginnt mit sukzessiv steigenden Entblockungsphasen unter Aufsatz eines Sprechventils und mündet über eine längerwährende Dauerabstöpslung in die Dekanülierung. Eine gewisse Risikobereitschaft des Therapeuten ist vor allem während der ersten Entblockungsphasen erforderlich, da hier die Gefahr zur Entstehung einer Pneumonie am größten ist!

## **Mundgefühl und Myofunktion**

**Zur Bedeutung der Konsistenz von Nahrungsmitteln in der Ernährung von Kleinkindern .... 26**

*Helene Maier*

Im Rahmen der hier vorgestellten Bachelorarbeit wurde anhand von Fachliteratur herausgearbeitet, inwieweit ein Zusammenhang besteht zwischen anhaltend weicher Ernährung und myofunktionellen Störungen. Bei zu lange andauernder Ernährung mit Nahrungsmitteln weicher Konsistenz ist davon auszugehen, dass mangelnder sensorischer Input sowie ungenügende Bewegung Auswirkungen auf Wahrnehmung, Muskeltonus und (Fein-)Koordination im orofazialen Bereich haben.

## **Standards für die klinisch-therapeutische Ausbildung**

**in primär qualifizierenden Studiengängen der Logopädie ..... 32**

*Melanie Janssen, Kerstin Bilda*

In Deutschland ist es seit der Einführung der Modellklausel erstmalig möglich, primär qualifizierende Logopädie-Studiengänge zu entwickeln. Neben der theoretischen Ausbildung findet auch die klinisch-therapeutische Ausbildung auf akademischem Niveau statt. Zu deren möglicher Ausgestaltung und Umsetzung werden logopädische Studiengänge in den Niederlanden und Irland verglichen. Als ein deutsches Modell wird der Modellstudiengang Logopädie der Hochschule für Gesundheit in Bochum vorgestellt. Es werden empfehlende Standards für eine systematische Implementierung wissenschaftsbasierter klinisch-therapeutischer Handlungskompetenzen in Logopädie-Studiengängen formuliert.

## **BERUF UND VERBAND**

1. Interdisziplinärer Ausbildungskongress in Bielefeld.....	<b>38</b>
Zweiter Landesfortbildungstag Baden-Württemberg in Heidelberg .....	<b>39</b>
Rabatt-Angebote für Mitglieder im Mai und Juni .....	<b>39</b>
Tag der Logopädie .....	<b>40</b>
Premierenbesuch auf der Berlinale: „The King's Speech“ .....	<b>42</b>
5. Mai 2011: Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen .....	<b>43</b>
Inklusion wichtiges Handlungsfeld für die Logopädie .....	<b>43</b>
Wo steht das Qualitätsmanagement des dbl heute? .....	<b>44</b>
Fachberufe wollen künftig noch enger zusammenarbeiten .....	<b>45</b>
dbl-Fortbildungen: Aktuelle Angebote für Kurzsichtgeschlossene .....	<b>45</b>
Heilmittelverbände fordern mehr Freiräume für Therapeuten .....	<b>45</b>
Logopädie per iPhone? .....	<b>45</b>
Einblick in die Geschäftsstelle: Mitgliederverwaltung und Buchhaltung .....	<b>46</b>
Alles, was Recht ist: Die Schweigepflicht .....	<b>47</b>

## **BILDUNG**

Jubiläum in Hildesheim: Pioniere der Akademisierung .....	<b>48</b>
Zum Bachelor of Science an der Hamburger Fern-Hochschule.....	<b>48</b>
Bayernweit erster Master-Studiengang für Therapieberufe in Coburg.....	<b>48</b>
FH Schloss Hohenfels mit neuem Namen in Bamberg .....	<b>48</b>
14. Würzburger Aphasietage: BRA will Kooperation intensivieren .....	<b>49</b>
Auftakt für neue Arbeitskreise auf dem dbl-Kongress in Kassel .....	<b>50</b>